

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Versorgung der öffentlichen Schulen im Lande Bremen mit Lehrern

Der vereinbarte Bremer Schulkonsens gibt den Schulen im Lande Bremen für die nächsten zehn Jahre die Möglichkeit einer qualitativen Schulentwicklung ohne exogene Beeinflussung durch bildungspolitisch motivierte Schulstrukturdebatten.

Mit Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes, der neuen Schulstruktur und der Umsetzung der Empfehlungen des Fachausschusses Schulentwicklung werden sich alle Schulen verändern. Damit Schule unter den neuen Bedingungen gelingen kann, müssen sich aber auch alle Lehrkräfte dieser neuen Herausforderung stellen.

Für die Qualitätsentwicklung der Schulen im Lande Bremen ist die Versorgung mit Lehrern von entscheidender Bedeutung. Dabei spielt nicht nur die Sicherstellung des Unterrichts nach Stundentafel, sondern auch die fachliche und persönliche Qualifikation der Lehrkräfte eine große Rolle.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Zur Lehrerversorgung

1. Wie viele Lehrkräfte an öffentlichen Schulen im Lande Bremen werden in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand treten, mit welchem Lehrkräftebedarf rechnet der Senat, und welche Personalplanung legt der Senat für die nächsten zehn Jahre zugrunde?
2. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, um bei dem für die Qualitätsentwicklung entscheidenden Faktor „Zeitbudget der Lehrkräfte“ zu Verbesserungen zum Beispiel durch eine Absenkung der Klassenfrequenzen und/oder des Lehrdeputats zu kommen?
3. Wie beurteilt der Senat die Attraktivität des Landes Bremen im Wettbewerb mit den anderen Bundesländern um Lehrkräfte, und welche Maßnahmen will der Senat ergreifen, um die Attraktivität zu erhalten bzw. zu steigern?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, zu Absprachen zwischen den Bundesländern über die Lehrereinstellung zu kommen, damit Bremen aus seiner Finanzschwäche keine übermäßigen Nachteile auf dem Lehrermarkt hat?

Zu den Anforderungen an den Lehrerberuf

5. Wie will der Senat erreichen, dass neue Anforderungen des Schulalltags wie der Umgang mit Heterogenität, binnendifferenzierender Unterricht oder Arbeit im Jahrgangsteams in der Lehrerausbildung und im Vorbereitungsdienst einen den Herausforderungen angemessenen Stellenwert erhalten?
6. Welche Maßnahmen der Lehrerfortbildung sind in welchem Umfang und in welcher Hinsicht erforderlich und geplant, damit zum Schuljahr 2010/2011 die neue Schulform „Oberschule“ und die „Zentren für unterstützende Pädagogik“ erfolgreich starten können?
7. Welche Notwendigkeit sieht der Senat im Hinblick auf das Lehramt an beruflichen Schulen, neue Anforderungen aus der Arbeitswelt in der Lehrerausbildung und im Vorbereitungsdienst zu berücksichtigen?

8. Welche Bedeutung misst der Senat der Qualifikation „Deutsch als Fremdsprache“ zu, welchen Bedarf sieht der Senat, und wie soll dieser abgedeckt werden?

Zur Lehrerausbildung

9. In welcher Form wird beim Studienziel „Lehramt an öffentlichen Schulen“ die Eignung der Bewerber im Vorfeld, zu Beginn und am Ende des Studiums sowie zu Beginn und am Ende des Vorbereitungsdienstes getestet, und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?
10. Welche Möglichkeit sieht der Senat, und welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um die zwischen den Universitäten Bremen und Oldenburg bestehende Kooperation in der Lehrerausbildung zu einer identischen Ausbildung an den beiden Universitäten fortzuentwickeln?
11. Welche Rolle kann nach Ansicht des Senats das Zentrum für Lehrerbildung an der Universität Bremen künftig bei der Qualitätsentwicklung im Schulwesen des Landes spielen?
12. Welche Lehrämter werden nach welchen Kriterien und Vorgaben bei der Ausgestaltung der neuen Schulform „Oberschule“ in welchem Verhältnis in der Sekundarstufe I eingesetzt?
13. Welche Ergebnisse des Benchmarkingprojekts der fünf norddeutschen Bundesländer zur Lehrerbildung lassen sich zur Verbesserung des Vorbereitungsdienstes im Lande Bremen nutzen?

Zum Einstellungsverfahren

14. Welche Ergebnisse und Handlungsempfehlungen hat die interne Arbeitsgruppe Aufgabenkritik der Bildungsbehörde hinsichtlich des Einstellungsverfahrens für Lehrkräfte gezeitigt?
15. Welche Konsequenzen wurden bisher aus den Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe Aufgabenkritik gezogen, und welche konkreten Veränderungen in den Arbeitsabläufen wurden umgesetzt bzw. stehen noch aus?
16. Welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um sicherzustellen, dass das gesamte Verfahren der Lehrereinstellung mit den Zusagen an die Bewerber zu einem deutlich früheren Zeitpunkt als bisher abgeschlossen wird, damit Bremen keine geeigneten und qualifizierten Lehrkräfte an andere Bundesländer verliert?
17. Wie will der Senat sicherstellen, dass künftig keine Bewerber für den Schuldienst im Lande Bremen mit einer Durchschnittsnote schlechter als befriedigend eingestellt werden?

Zu Quereinsteigern

18. Welche Möglichkeiten für einen Quereinstieg in den Lehrerberuf an Schulen im Lande Bremen gibt es, und in welchem Umfang und für welche Fächer wird der Quereinstieg genutzt?
19. Welche Notwendigkeit und welche Möglichkeit sieht der Senat, um angesichts eines verschärften Wettbewerbs zwischen den Ländern um Lehrkräfte ungenutzte Potenziale zu erschließen und einen Quereinstieg attraktiver zu machen?
20. Wie beurteilt der Senat das Projekt „Teach First“, und sieht der Senat im Einsatz von Hochschulabsolventen eine Möglichkeit, zusätzliche Kräfte gezielt und für klar definierte Aufgaben an die Schulen zu holen?

Dr. Iris Spieß, Claas Rohmeyer,
Heiko Strohmann, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU